



PAOLO CONTE

25.2.2017 | 20 UHR
ELBPHILHARMONIE GROSSER SAAL



PAOLO CONTE VOCALS, PIANO

NUNZIO BARBIERI GIT

LUCIO CALIENDO OBOE, BASSOON, KEYBOARD, PERC

CLAUDIO CHIARA SAX, FLUTE, ACCORDEON, BASS, KEYBOARD

DANIELE DALL'OMO GIT

DANIELE DI GREGORIO PERC, PIANO

LUCA ENIPEO GIT

MASSIMO PITZANTI ACCORDEON, BANDONEON, CLARINET, SAX, PIANO

PIERGIORGIO ROSSO VIOLIN

JINO TOUCHE BASS, GIT

LUCA VELOTTI SAX, CLARINET

PAOLO CONTE

Auch mit mittlerweile achtzig Lebensjahren verliert der Kultstar unter den Cantautori (so werden in Italien Singer-Songwriter genannt) kein bisschen seiner Anziehungskraft – er ist und bleibt eben ein echter Kerl, unerschrocken und mit der Energie und der Sensibilität eines Vollblutmusikers.

Neben seinem 80. Geburtstag am 6. Januar feiert der Song-Poet mit dem Schnauzbart in diesem Jahr noch ein zweites Jubiläum: Vor exakt 55 Jahren veröffentlichte er mit seinem Quartett seine erste EP »The Italian way to swing«. Die Platte erschien 1962 noch unter dem leicht amerikanisierten Name Paul Conte. Zwölf Jahre vergingen, bis das erste Album unter seinem richtigen Namen erschien. Der internationale Durchbruch gelang schließlich 1979 mit »Un gelato al limon« und 1981 mit »Paris Milonga«.

Der Cantautore, der im norditalienischen Asti geboren wurde und in Jura promovierte, hat unzählige umjubelte Konzertreisen unternommen, die ihn weit über Italiens Grenzen hinaus führten. Dabei war er anfangs fest davon überzeugt, gar nicht singen zu können. Also schrieb er zunächst für andere: Für Adriano Celentano etwa komponierte er die heimliche italienische Nationalhymne »Azzurro«. Mittlerweile gibt Conte nur noch wenige Konzerte im Jahr, die sehr begehrt sind.

Seine Markenzeichen sind noch immer die rauchig-raue Stimme, eine mit tiefen Falten versehene Stirn, sein Kazoo und ein eigenwillig-schönes Klavierspiel, das sich irgendwo zwischen Jazz, Tango, Latin und Chanson bewegt. Begleitet wird Paolo Conte von seiner zehnköpfigen Band, die die mitreißenden Hits furios vorträgt.

Zuletzt erschien 2016 die Compilation »Live Collection«, eine Box mit Live-Aufnahmen von 1981 bis 2005 und »Amazing Game – Instrumentals«, eine CD ohne den prägnanten Gesang, dafür aber mit unveröffentlichten Instrumentalstücken, die bei Improvisationen oder für Theater- und Film-Produktionen entstanden. Die Lieder des Song-Poeten sind ebenso hinreißend romantisch, melancholisch, komisch, mit einem Hauch Sarkasmus versehen, schlicht und vor allem zeitlos wie Paolo Conte selbst.



TIPP: ANKE HELFRICH TRIO

Nicht nur in der Elbphilharmonie spielt die Musik – auch in der Laeiszhalle können Sie weiterhin großen Jazz erleben. Beispielsweise, wenn Anke Helfrich in der Reihe »Jazz Piano« ihr neues Album »Dedication« vorstellt. Gewidmet ist es wichtigen Menschen in ihrem Umfeld, aber auch großen Vorbildern wie Nelson Mandela und Martin Luther King. Damit erweist sich die in Deutschland und Namibia aufgewachsene, in Amsterdam und New York ausgebildete Anke Helfrich, die 2016 mit dem Echo Jazz als beste deutsche Jazzpianistin des Jahres geehrt wurde, einmal mehr als Weltbürgerin mit Vision. Das Magazin Jazzthetik war begeistert: »Ein Donnerschlag, eine Hymne an das Leben.«

Mittwoch, 15. März 2017
20 Uhr | Laeiszhalle Hamburg Kleiner Saal

Principal Sponsors

